

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/neue-wittener-uni-sprecherin-mit-fdp-vergangenheit-id10907091.html>

Universität

Neue Wittener Uni-Sprecherin mit FDP-Vergangenheit

21.07.2015 | 21:34 Uhr



Gabriele Molitor, hier auf dem Wittener Campus, lebt privat noch in Erfstadt. Sie ist verheiratet, hat eine 17-jährige Tochter und einen 19-jährigen Sohn.. Foto: Thomas Nitsche - Funke Foto Services *Foto:*

Gabriele Molitor ist die neue Sprecherin der Uni Witten/Herdecke. Von 2009 bis 2013 saß die gebürtige Kölnerin für die FDP im Bundestag.

So schön, gesteht sie lächelnd, hat sie sich Witten nicht vorgestellt. „Es ist hier so grün, so hügelig. Auch die Uni hat mit dem Pferdebachtal eine gute Lage.“ Gabriele Molitor ist Wahl-Wittenerin, sei einigen Wochen die neue Sprecherin der Universität Witten-Herdecke. Eine Frau mit einem beruflichen Vorleben bei der FDP.

Mit der Arbeit für eine Hochschule betritt die studierte Publizistin und Kommunikationswissenschaftlerin berufliches Neuland. Und erklärt, warum sie sich

darauf freut: „In dieser Uni geht es weniger um Strukturen, um Forschung um der Forschung willen. Hier hat man ein dem Menschen zugewandtes Bildungsverständnis, begleitet wissenschaftlich auch gesellschaftliche Prozesse. Etwa, wenn man sich hier mit der Versorgung von demenzkranken Menschen beschäftigt.“

Die gebürtige Kölnerin hat in Münster studiert

Die gebürtige Kölnerin hat selbst in Münster studiert, in dieser Zeit auch beim WDR und den Westfälischen Nachrichten gearbeitet. Eigentlich wollte Molitor nach dem Studium ein Volontariat bei einer Tageszeitung machen, erzählt sie. „Aber das erwies sich als schwierig.“

Die FDP-Bundesgeschäftsstelle in Bonn suchte 1989 eine Pressereferentin. Die Rheinländerin bekam den Zuschlag. Schon ein Jahr später war sie stellvertretende Pressesprecherin der Bundes-FDP. „Damals alles noch in Bonn.“

1993 trat die Journalistin der FDP bei. Ab 1996 arbeitete sie als Pressereferentin im Bundestagsbüro von Dr. Helmut Hausmann, der unter Bundeskanzler Helmut Kohl Bundeswirtschaftsminister und auch Generalsekretär der FDP war.

Von 2009 bis 2013 saß sie im Bundestag

Gabriele Molitor, die 2002 mit ihrem Mann, der Tochter und dem Sohn von Köln nach Erftstadt gezogen war, wollte selbst Politik machen, engagierte sich zunächst in der Kommunalpolitik. 2005 kandidierte sie für den Bundestag, 2009 – beim zweiten Anlauf – auch erfolgreich. Bis 2013 war sie Bundestags-Mitglied. Dass sie bei ihrer neuen Arbeit an der Universität Witten/Herdecke wieder mit Themen zu tun hat, die sie auch in ihrer Berliner Zeit beschäftigt haben, freut sie. Gabriele Molitor war behindertenpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion und Mitglied in den Ausschüssen für Gesundheit und Europäische Angelegenheiten.

„Hier an der Uni haben wir Anfang Mai den ersten Lehrstuhl für behindertengerechte Zahnmedizin eingerichtet. Gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum wurde das

Centrum für seltene Erkrankungen gegründet.“

Die Familie lebt noch in Erftstadt

Molitor lobt auch das Medizinstudium an der Privatuni. Das Abizeugnis ist hier für eine Bewerbung um einen Studienplatz nicht das entscheidende Kriterium. Sie sei schon früher der Ansicht gewesen, dass es nicht zusammenpasse, wenn man einerseits den Ärztemangel auf dem Land beklage, andererseits durch die Vorgabe von Spitzennoten an Hochschulen den Zugang zum Medizinstudium erschwere, sagt sie.

Was Molitor noch an Witten schätzt: „Man findet hier leicht gute und bezahlbare Wohnungen. Für eine Stadt ein echter Standortvorteil. Meine Wohnungssuche habe ich an einem Wochenende erledigt.“ Die 53-Jährige hat in Witten ihren Zweitwohnsitz. „Die Familie ist in Erftstadt, ich pendele also.“ Noch etwas zieht sie immer wieder ins Rheinland: „Ich sitze in Erftstadt noch für die FDP im Rat.“

Jutta Bublies